Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 48

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten

Verkaufs- und Beratungsstelle:

ZURICH Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon - Nummer Selnau 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

Brugg und bei den überbauungsplanen von Marau. Ein besonderes Augenmerk gedenkt der Vorstand in nächster Zeit den in Vorbereitung befindlichen Elektrizitätswerken zuzuwenden. Dem Erhalt der Ruine Schenkenburg foll wieder Aufmerksamkeit geschenkt werden und der Regierungsrat um Auszahlung der versprochenen Unterstützung angegangen werden. Es fam schließlich noch die fünstlerische Ausgestaltung der Friedhofanlagen und des Grabschmuckes zur Sprache und herr Meyer-Bichoffe wies hin auf die im Gewerbemuseum stattfindende Ausstellung von charafteristischen Beispielen ländlicher Bauweise.

Schulhausneubau in Wuppenan (Thurgau). Die Schulgemeindeversammlung beschloß den Bau eines neuen Schulhauses nach den Projekten der Herren Brauchli in Beinfelden und Schellenberg in Kreuglingen.

Die Kirche von Arbedo. In einem längeren Artifel über die Erweiterungsarbeiten am Bahnhof Bellinzona bringt der "Dovere" erfreuliche Nachrichten über die "Rote Rirche" von Arbedo. Es ift bereits bekannt, daß seitens der Direktion der S. B. B. das Projekt fallen gelaffen wurde, wonach die Kirche niedergeriffen und an einem andern Ort wieder hatte aufgebaut werden follen, und zwar weil die in Frage kommenden Gemeinden jede finanzielle Silfe verweigerten. Dagegen glaubt man, daß die Kirche, ein national hiftorisches Bauwert, zwischen fehr hohen Mauern fast eingeschloffen wurde und in eine sehr bedauerliche Lage fame.

Run bringt der "Dovere" die gute Nachricht, daß dies nicht der Fall sein wird, indem die Ingenieure fürzlich ein neues Projekt ausstudiert haben, das nach dem Bellinzoneser Blatt als "äußerst glücklich" bezeichnet werden fann. Bon vorne gesehen, behalt die Kirche gang ihren originellen Anblick. Die Stutymauern gegen das Geleise, die man so fürchtete, find zu fleinen Mauern in bescheidenen Proportionen zusammengeschrumpft. Der Bahnverwaltung gehört ein spezielles Lob, daß fie unter den obwaltenden Umftanden so viel Respett vor dem Kunstwerk bewiesen hat. ("Thurg. 3tg.")

Normalisierung.

(Rorrespondeng.)

Die erste Serie der Vorschläge von zu normalisierenden Baubestandteilen, wie Turen, Fenfter und Fensterläden, sowie eine Fensterumrahmung aus Kunststein sind zur Begutachtung an alle Sektionen des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins abgegangen,

welche ihrerseits anerkannte Fachleute zur eingehenden Brüfung der Normalien beiziehen werden, sodaß allen Intereffenten Gelegenheit zur Geltendmachung von Abänderungsvorschlägen gegeben werden kann. Die von den einzelnen Seftionen auf Grund der eingegangenen Anderungen bereinigten Zeichnungen werden nochmals geläutert, um dann der praktischen Nutzanwendung übergeben zu werden. Weitere Normalienblätter können durch den Präsidenten der Normalienkommission, Architekt Ramfener in Lugern bezogen werden. Abanderungs-

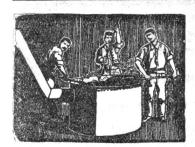
vorschläge find derfelben Stelle einzureichen.

Wenn auch mit der Normalisierung die Bauten nicht vollständig kostenlos erstellt werden können, denn viele Bauluftige haben allzugroße Hoffnungen daran gefnüpft, so ist doch zu hoffen, daß sich die Baukosten wenigstens etwas reduzieren. Die derzeitigen Verhälknisse zwingen dazu, alle nur irgendwie möglichen Vorteile zu Nute zu ziehen und schließlich kann mit vielen Steinen doch ein ganzes Haus gebaut werden. Wichtig ift natürlich, daß sich möglichst weite Kreise der normalisierten Bauteile bedienen, denn nur dann wird ein Erfolg verzeichnet werden fonnen. Die Borteile find immerhin derart groß, daß es fich lohnt, der Sache das größtmöglichste Intereffe entgegenzubringen.

Uerbandswesen.

Gefellichaft Schweizerischer Bauunternehmer. Um 7. Februar 1920 fand in Zürich die konstituierende





Brückenisolierungen • Kiesklebedächer

verschiedene Systeme

Asphaltarbeiten aller Art

erstellen

3293

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen

. Celephon 24 . . Goldene Medaille Zurich 1804 . . Celegramme: Asphalt

Versammlung der "Gesellschaft Schweizerischer Bauunternehmer" ftatt. Diese Gesellschaft ift ein Berufsverband von Hoch- und Tiefbauunternehmern in der Schweiz und bezweckt die Wahrung und Förderung der gemeinschaftlichen Berufsintereffen. Im besondern hat der Verband sich zum Ziele gesetzt, seinen Mitgliedern die Beschaffung von Baumaterialien aller Art zu möglichst günstigen Preisen und Konditionen zu vermitteln. Ferner wird er beftrebt fein, die Intereffen feiner Mitglieder bei der Bergebung und Ausführung von eidgenöffischen Bauten inklusive solcher der Bundesbahnen, nach bestem Können zu vertreten. Für diese Bauten wird fünftighin der neue Bundesratsbeschluß betreffend das Submissionswesen gelten, der im Entwurf vorliegt und bald zum Beschluß erhoben werden dürfte. Es sei im besondern auf die darin vorgesehenen "Berechnungen der Berufsverbande" hingewiesen. Auch allgemein wird der Verband seine Mitglieder im Submiffionswesen möglichft unterstüßen. Im fernern bezweckt der Verband, die Interessen seiner Mitglieder bezüglich der "Arbeitslosenunterftugung" zu vertreten, den im Bundesratsbeschluß vorgesehenen Golidaritätsfonds zu schaffen und ein diesbezügliches Reglement aufzustellen. Was die Breis=Kalkulationen der Offerten und die übernahme von Arbeiten betrifft, jo steht der neue Verband grundsätlich auf dem Standpunkt, daß bezüglich der Preise jedes Mitglied volle Freiheit haben soll und nicht durch ein Preisobligatorium gebunden werden dürfe. Eventuelle Preisberechnungen der Berechnungsftelle des Verbandes würden den Mitgliedern nur zu ihrer Orientierung, aber unverbindlich für fie, zur Berfügung geftellt. Der Borftand und Berwaltungsrat wurden bestellt aus den Herren: D. Walther, in Firma E. Züblin & Cie. U.-G., Zürich, Präfident; H. Hatt- Saller, Baumeister, Zürich 2, Vizepräsident; Dr. Nowacki, Ingenieur, Aktuar und Kaffier; Dr. G. Lüscher,

KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung
– aus eigener Fabrik –

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57

Narau und H. Rohrer, Zug. Das Domizil der Gesellsschaft ist in Zürich 1, Stampfenbachstraße] 19 (Bureau E. Züblin & Cie. A. S.), das Sekretariat in Zürich 7, Hottingerstraße 52 (Bureau Dr. Nowack). Das Organ des Berbandes ist das "Schweizer Baublatt". Die Gesellsschaft steht Interessenten zur weitern Auskunft gerne zur Verfügung.

Ausstellungswesen.

Elektrizitätsausstellung in Luzern. In der Zeit von Mitte Mai dis Mitte Juni 1920 wird im ehemaligen Kriegs- und Friedensmuseum am Bahnhofplat in Luzern eine Elektrizitätsausstellung für Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft stattsinden. Es ist dies die erste schweizerische Beranstaltung dieser Art nach der im Jahre 1913 mit glänzendem Erfolge durchgeführten Basler Elektrizitätsausstellung. In der Zwischenzeit hat der Weltstrieg überall in drastischer Weise gezeigt, daß die vermehrte Anwendung der Elektrizität für unser Land von höchster Wichtigkeit ist. Die bevorstehende Ausstellung soll die verschiedenen Anwendungsmöglichseiten von Elektrizität im Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft vor Augen sühren. Ein hübsches, originelles Arrangement und die vorzügliche Verfehrslage von Luzern werden wesentlich zum Erfolg der Ausstellung beitragen.

Die Ausstellung, der nationaler Charafter zukommen soll, steht offen allen in der Schweiz domizilierten, schweizerischen Firmen der Elektrizitätsbranchen. Zugelassen werden Beleuchtungsartikel, Koche und Heizapparate, Motoren, sonstige Stromverbraucher und Apparate, landwirtschaftliche und andere Maschinen mit elektrischem Antrieb usw. Den in Betracht kommenden Interessenten bietet die Ausstellung eine äußerst günstige Gelegenheit, ihre Fabrikate einem großen Kreise bekannt zu machen. Bräsident des Organisationskomitees ist Herr Stadtpräsi-

dent Dr. Zimmerli.

Gemeinnügiger Wohnungsbau in Zürich. Die Sektion Burich des Schweizerischen Verbandes zur Forderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues plant in Berbindung mit der Direftion des Kunftgewerbemuseums Burich und des Hochbauamtes der Stadt Zurich eine Ausstellung von neuen Bauftoffen und Bauweisen. Wie befannt, haben Materialmangel und Teuerung in den letten Jahren allerlei Ersatbaustoffe und neue Bausysteme auf den Markt gebracht. Das Intereffe dafür, noch angeregt durch eine laute Reklame, ift in der Zeit wachsender Wohnungsnot recht groß, aber es fehlt, namentlich auch den Baugenoffenschaften, an einer libersicht und fachmännischen Erklärung des Ganzen. Diesem Mangel soll nun die Zürcher Ausstellung von Materialien, Modellen, Abbildungen und Zeichnungen begegnen. Den Ausstellern wird in Anbetracht der Wichtigkeit der Aufgabe größtes Entgegenkommen gezeigt werden. Neben der Ausftellung follen bau- und gartentechnische Vorträge einhergeben.